

## 2.01.00 - Pädagogische und soziologische Grundlagen der Kindheitspädagogik

## 2.01.00 - Paedagogical and sociological foundations of childhood

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	2.01.00
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	PädSoziolGrB-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Dreesen, Lena (lena.dreesen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Irmeler, Marianne (marianne.irmeler@haw-kiel.de) Lange, Kira (kira.lange@haw-kiel.de) Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de) Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de) Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Wintersemester 2022/23
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

<b>Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)</b>
Studiengang: B.A. - BAEB - Erziehung und Bildung im Kindesalter Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 1

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>

Die Erziehungswissenschaft dient der methodischen und theoretischen Reflexion und Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder. Die Studierenden lernen in kritischer Distanz zur Alltagssprache und zu subjektiven pädagogischen Theorien u.a. pädagogische und soziologische Denkkonstruktionen kennen. Auf dieser Basis erhalten sie Einblicke in verschiedene theoretische Positionen, Konzeptionen und Ansätze. Sie kennen verschiedene theoretische Zugänge der Pädagogik. Sie können diese theoretischen Ansätze für Fragen der Kindheitspädagogik nutzen. Sie kennen soziologische Erklärungsmuster von Gesellschaft, gesellschaftlichem Wandel und Sozialisation und können diese reflexiv für kindheitspädagogische Praxis anwenden.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Modul leistet eine Einführung in Pädagogik und Soziologie als Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns. Insbesondere werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Pädagoginnen und Pädagogen (von Montessori, Korzack, Neill bis Kupffer)</li> <li>- eine theoretische und historische Einordnung erziehungswissenschaftlicher Positionen</li> <li>- einschlägige Erziehungs- und Bildungstheorien</li> <li>- Grundannahmen zentraler theoretischer und wissenschaftstheoretischer Richtungen der Erziehungswissenschaften</li> <li>- Themen der Heil- und Sonderpädagogik</li> <li>- Gesellschaftlicher Wandel und Sozialer Wandel</li> <li>- Sozialisation aus multiperspektivischer Sicht</li> </ul> <p>Die in den gemeinsamen Lesungen mit dem Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit angesprochenen Themen werden in den Übungen aus kindheitspädagogischer Perspektive reflektiert und für die Entwicklung eines kindheitspädagogischen Qualifikationsprofils nutzbar gemacht. Dabei wird insbesondere Bezug auf die Leitlinien für Bildung in Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein Bezug genommen.</p>
--------------------	---

### Lehrveranstaltungen

#### **Pflicht-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[2.01.02.0 - Bildungs- und Erziehungstheorien in der Kindheitspädagogik - Seite: 13](#)

[2.01.03.0 - Gesellschaftstheorien in der Kindheitspädagogik - Seite: 4](#)

[5.04.02.0 - Einführung in pädagogisches Denken und Handeln - Seite: 11](#)

[5.04.03.0 - Einführung in die Heilpädagogik - Seite: 14](#)

[5.04.07.0 - Sozialisation und Lebenslauf - Seite: 12](#)

[5.35.02 - Heilpädagogisches Denken und Handeln - Seite: 5](#)

[5.35.03 - Pädagogisches Denken und Handeln - Seite: 7](#)

[5.35.04 - Sozialisation und Lebenslauf - Seite: 9](#)

[5.35.05 - Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft - Seite: 8](#)

### Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	8 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	10,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	96 Stunden
<b>Selbststudium</b>	204 Stunden

<b>Modulprüfungsleistung</b>	
<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
<b>2.01.00 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Nähere Information zur Prüfungsleistung finden Sie hier:  <a href="https://www.fh-kiel.de/fileadmin/data/sug/pruefungsamt/richtlinien_zur_anfertigung_vor">https://www.fh-kiel.de/fileadmin/data/sug/pruefungsamt/richtlinien_zur_anfertigung_vor</a>

## Lehrveranstaltung: Gesellschaftstheorien in der Kindheitspädagogik

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gesellschaftstheorien in der Kindheitspädagogik Social theories in early childhood education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.01.03.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können die in den Soziologie-Vorlesungen behandelten Themen auf kindheitspädagogische Fragestellungen übertragen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul führt in die soziologischen und sozialpolitischen Grundlagen sowie entsprechende Theoriestränge in Geschichte und Gegenwart ein, und dient einer sozialwissenschaftlichen Fundierung und Verortung der Kindheitspädagogik. Die Studierenden erhalten einen Überblick über zentrale Begriffe und theoretische Debatten der Soziologie (Sozialisation, Rolle, Habitus, intersektionale Subjektivierung). Im Zentrum der soziologischen Gegenwartsanalytik stehen Gesellschaftstheorien. Ausgehend von aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen, z.B. soziale Ungleichheit, Kinderarmut werden unterschiedliche gesellschaftstheoretische Perspektiven als Erklärungsmodelle dargestellt. Darüber hinaus werden ausgehend von aktuellen Problemstellungen werden Grundsätze der Soziologie des Sozialstaates bzw. der Sozialpolitik, z.B. soziale Sicherungssysteme, dargestellt und kritisch reflektiert.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Heilpädagogisches Denken und Handeln

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Heilpädagogisches Denken und Handeln Introduction to special needs education thinking and practice
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.35.02
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Irmeler, Marianne (marianne.irmeler@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden lernen Behinderung als eine mögliche Herausforderung in der Arbeit mit Adressat_innen sozialprofessionellen Handelns kennen. Auf der Grundlage verschiedener wissenschaftlicher Modelle von Behinderung werden sie für die Komplexität und Relativität des Behinderungsbegriffes sensibilisiert und gewinnen einen Einblick in intersektionale Aspekte von Behinderung. Insbesondere können die Studierenden das Verhältnis zwischen Normalität und Behinderung kritisch einschätzen. Zugleich lernen sie die Ambivalenz verschiedener disziplinärer Sichtweisen kennen und können Implikationen für die Lebenssituation von durch Behinderung betroffene Menschen ableiten. Insbesondere vor dem Hintergrund historischer Entwicklungslinien des Umgangs mit Behinderung können sie spezifische Leitbilder von Unterstützungssystemen und -maßnahmen zuordnen. Dabei berücksichtigen sie die Perspektive von Inklusion in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit.
Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung und können vor diesem Hintergrund kritisch eigenes berufliches Handeln reflektieren. Sie anerkennen die Vorläufigkeit jedes Verständnisses von Behinderung und erwerben so ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer fortlaufenden Orientierung an wissenschaftsbasierten Weiterentwicklungen.
Die Studierenden können sich - mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen - kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen
Die Studierenden integrieren das Wissen über Behinderung als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiskennnisse zu Modellen von Behinderung (z.B. medizinisches Modell, soziales Modell, kulturwissenschaftliches Modell, menschenrechtliches Modell) aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln von der Heilpädagogik (Geschichte, Grundbegriffe und Leitprinzipien) bis zu den Disability Studies</li> <li>- Lebenslagen und Lebenswelten behinderter Menschen</li> <li>- Bedeutung der Inklusionsorientierung in den spezifischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit</li> <li>- Definitionen, Komplexität und Relativität von Behinderung</li> <li>- Perspektive auf Konstruktion von Behinderung als Abweichung von Normalität und Möglichkeiten der Flexibilisierung</li> </ul>

<b>Literatur</b>	<p>Biewer, Gottfried (2017): Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB.</p> <p>Degener, Theresia (2015): Die UN-Behindertenrechtskonvention – ein neues Verständnis von Behinderung. In: Degener, Theresia / Diehl, Elke: Handbuch Behindertenrechtskonvention. Bonn: bpb. 55-74.</p> <p>Rathgeb, Kerstin (2012): Disability Studies. Kritische Perspektiven für die Arbeit am Sozialen. Wiesbaden: Springer VS.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Pädagogisches Denken und Handeln

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Pädagogisches Denken und Handeln Introduction to educational thinking and practice
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.35.03
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der Pädagogik  
 Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze in der Pädagogik zum Verständnis von Erziehung und Bildung  
 Die Studierenden können in verschiedenen pädagogischen Ansätzen das Bild vom Kind und damit verbundene Menschenbilder erkennen und reflektieren  
 Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Erziehung und Bildung für die Soziale Arbeit

Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung

Die Studierenden können  
 -sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen  
 -kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen

Die Studierenden integrieren das Wissen über Pädagogik als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden die zentralen Aspekte der pädagogischen Konzepte von Maria Montessori, Janusz Korczak, Alexander Neill, Reggio Emilia, Ellen Key und Paulo Freire vorgestellt und insbesondere das dahinter stehende Kinderbild reflektiert.
<b>Literatur</b>	Thesing, Theodor 2014: Leitideen und Konzepte bedeutender Pädagogen Ein Arbeitsbuch für den Pädagogikunterricht. ISBN 978-3-7841-2442-1 4. vollständig überarbeitete Auflage.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft Social change and theory of society
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.35.05
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der Soziologie Die Studierenden kennen verschiedene theoretische Ansätze in der Soziologie, die sich mit sozialem Wandel und Theorie der Gesellschaft befassen Die Studierenden verstehen die Bedeutung soziologischer Analysen von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen für die Soziale Arbeit
Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung
Die Studierenden können -sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen -kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen
Die Studierenden integrieren das Wissen über Soziologie als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft: Gesellschaft ist das Geflecht von menschlichen Beziehungen, Ereignissen und Handlungen in einem Raum. Diese Ordnung des Sozialen unterliegt permanent dem Wandel. In dieser Veranstaltung werden zum einen Theorien und Modelle von Gesellschaft vorgestellt. Verstehende Soziologie, Symbolischer Interaktionismus oder Systemtheorie sind theoretische Perspektiven auf das Soziale und erlauben, grundlegende Orientierungen und Handlungsmethoden für die Soziale Arbeit abzuleiten. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie sich welche Entwicklungen auf die Soziale Arbeit auswirken. Soziale Arbeit als gesellschaftliche Institution wird von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen beeinflusst und findet veränderte Problemlagen und Rahmenbedingungen vor.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sozialisation und Lebenslauf

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialisation und Lebenslauf Socialisation and biography
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.35.04
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können verschiedene Erklärungsmodelle und Theorien von Sozialisation differenzieren, verstehen und einordnen. Die Studierenden können die verschiedenen Orte und Inhalte von Sozialisation erkennen und voneinander abgrenzen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung soziologischer Analysen von Sozialisation für die Soziale Arbeit
Die Studierenden können Handlungsfelder, die sich für die Soziale Arbeit im Kontext von Sozialisation ergeben, benennen und die Rolle der Sozialen Arbeit in diesen Handlungsfeldern kritisch reflektieren. Die Studierenden können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten Begrifflichkeiten und Konzepte rückbinden an die lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von Sozialisation auf Seiten der Klient*innen der Sozialen Arbeit. Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung
Die Studierenden können sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen. Die Studierenden bringen sich kooperativ in die Übertragung des soziologischen Bezugswissens auf die Soziale Arbeit ein.
Die Studierenden integrieren das Wissen über Sozialisation und Lebenslauf als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sozialisation bezeichnet sowohl den Prozess der Verinnerlichung von gesellschaftlichen Normen und Werten und des Erlernens von sozialen Rollen als auch die Herausbildung individueller Handlungsfähigkeit und Autonomie. Sozialisation ist ein Prozess der nie abgeschlossen ist. Dabei rücken in verschiedenen Lebensphasen jeweils unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Veranstaltungen werden verschiedene theoretischen Sichtweisen, Orte und Inhalte von Sozialisation ausführlich betrachtet.

<b>Literatur</b>	<p>Abels, Heinz/König, Alexandra (2016): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Grendel, Tanja (Hrsg.) (2019): Sozialisation und Soziale Arbeit. Studienbuch zu Theorie, Empirie und Praxis.</p> <p>Hurrelmann, K./ Bauer, U./ Grundmann, M./ Walper, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialisationsforschung, 8. Auflage, Weinheim und Basel, 2015.</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in pädagogisches Denken und Handeln

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in pädagogisches Denken und Handeln Introduction to educational thinking and practice
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.04.02.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Pütz, Tanja (tanja.puetz@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden können zentrale Aspekte der pädagogischen Ansätze von Janusz Korczak, Maria Montessori und Alexander Neill beschreiben. Sie können die beiden Perspektiven von Heinrich Kupffer darstellen. Sie können diese Überlegungen für die Reflexion pädagogischen Handelns nutzen und dabei insbesondere Machtverhältnisse in diesem Handeln reflektieren.	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden die zentralen Aspekte der pädagogischen Konzepte von Maria Montessori, Janusz Korczak, Alexander Neill, Reggio Emilia und Heinrich Kupffer vorgestellt und insbesondere das dahinter stehende Kinderbild reflektiert.
<b>Literatur</b>	Thesing, Theodor 2014: Leitideen und Konzepte bedeutender Pädagogen Ein Arbeitsbuch für den Pädagogikunterricht. ISBN 978-3-7841-2442-1 4. vollständig überarbeitete Auflage.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sozialisation und Lebenslauf

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialisation und Lebenslauf Socialisation and biography
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.04.07.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können durch die Teilnahme an der Veranstaltung verschiedene Erklärungsmodelle und Theorien von Sozialisation differenzieren, verstehen und einordnen. Sie können die verschiedenen Orte und Inhalte von Sozialisation erkennen und voneinander abgrenzen. Die Studierenden können Handlungsfelder, die sich für die Soziale Arbeit im Kontext von Sozialisation ergeben, benennen und kritisch beurteilen. Sie können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten Begrifflichkeiten und Konzepte rückbinden an die lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von Sozialisation auf Seiten der Klient*innen der Sozialen Arbeit.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Gegenstand der Veranstaltung ist der Prozess der Verinnerlichung sozialer Normen, die in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Institutionen und Sozialisationsinstanzen zu einem Erlernen sozialer Rollen, einer Anpassung des Individuums an die Gesellschaft, aber auch zur sozialen Identitätsbildung führt. Dieser Prozess soll einerseits mit Hilfe verschiedener theoretischer und empirischer Befunde beleuchtet werden. Andererseits sollen dabei die an verschiedene Passagen im Lebenslauf einer Person gebundenen Entwicklungen und Konflikte thematisiert werden, die für die Praxis der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind.
<b>Literatur</b>	Hurrelmann, K./ Bauer, U./ Grundmann, M./ Walper, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialisationsforschung, 8. Auflage, Weinheim und Basel, 2015.  Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Bildungs- und Erziehungstheorien in der Kindheitspädagogik

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Bildungs- und Erziehungstheorien in der Kindheitspädagogik Educational and childcare theories in early childhood education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.01.02.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Dreesen, Lena (lena.dreesen@haw-kiel.de) Lange, Kira (kira.lange@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen Erziehungs- und Bildungstheorien, die bedeutsam für die Kindheitspädagogik sind. Sie können diese für fachliche Argumentationen nutzen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Übungen führen die in den Lesungen begonnenen Diskurse weiter und vertiefen sie für Handlungsfelder der Kindheitspädagogik.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die Heilpädagogik

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die Heilpädagogik Introduction to special needs education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.04.03.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Irmiler, Marianne (marianne.irmiler@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der Heilpädagogik. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung sowie Grundbegriffe und Leitprinzipien der Disziplin. Sie können die Komplexität und Relativität von Behinderung benennen, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung ansatzweise einschätzen und die Integrations-/Inklusionsproblematik kritisch reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Vermittlung von Basiskenntnissen der Heil-/Sonderpädagogik (Geschichte, Grundbegriffe und Leitprinzipien); Sensibilisierung für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung und die Integrationsproblematik. Kursorischer Überblick zu folgenden Themenbereichen: - Definition und Themen der Heil-/Behinderten- und Rehabilitationspädagogik - Historische Einblicke in die Heilpädagogik - Definitionen, Komplexität und Relativität von Behinderung - Norm - Normalität - Normalisierung - (Entwicklung von) Integration und Inklusion
<b>Literatur</b>	Biewer, G. (2010): Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik. Julius Klinkhardt (UTB): Bad Heilbrunn Hedderich, I., Biewer, G., Hollenweger, J. & Markowetz, R. (Hrsg.) (2016): Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Julius Klinkhardt (UTB): Bad Heilbrunn Speck, O. (2008): System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung. Ernst Reinhardt: München Textor, A. (2015): Einführung in die Inklusionspädagogik. Julius Klinkhardt (UTB): Bad Heilbrunn

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein